

2014

Konzernabschluss

des Konzerns Berliner Volksbank



Berliner
Volksbank

Zum Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde am 23. April 2015 vom Genossenschaftsverband e. V. ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der vollständige Jahresabschluss und Konzernabschluss, bestehend aus (Konzern) Bilanz, (Konzern) Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Konzernanhang sowie Eigenkapitalpiegel und Kapitalflussrechnung des Konzerns, liegen in der Zentrale zur Einsichtnahme aus und werden nach der Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bestandteile Jahres- und Konzernabschluss	Seite
1. Konzernbilanz (Formblatt 1)	4
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Formblatt 3 – Staffelform)	6
3. Anhang und Konzernanhang	7
4. Eigenkapitalpiegel	41
5 . Kapitalflussrechnung	42

1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		134.501.689,45	142.362
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		325.317.815,91	235.582
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	325.317.815,91		(235.582)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		--	--
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		--	--
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	--		(--)
b) Wechsel		--	--
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		255.349.583,47	136.846
b) andere Forderungen		158.520.411,48	74.543
4. Forderungen an Kunden		7.005.326.065,20	6.694.932
darunter:			
durch Grundpfandrechte gesichert	3.671.193.964,19		(3.409.834)
Kommunalkredite	280.986.803,48		(309.487)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten		--	--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	--		(--)
ab) von anderen Emittenten		--	--
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	--		(--)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	612.608.831,52		779.829
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	612.608.831,52		(779.829)
bb) von anderen Emittenten	228.730.498,28	841.339.329,80	224.143
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	210.487.680,28		(201.484)
c) eigene Schuldverschreibungen		618.041,17	748
Nennbetrag	600.400,00		(733)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.424.611.110,67	1.400.562
6a. Handelsbestand		--	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		191.935.086,97	165.879
darunter:			
an Kreditinstituten	4.288.821,99		(2.789)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(1.500)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		66.050,00	66
darunter:			
bei Kreditgenossenschaften	--		(--)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	--		(--)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25
darunter:			
an Kreditinstituten	--		(--)
an Finanzdienstleistungsinstituten	--		(--)
9. Treuhandvermögen		3.876.502,12	3.771
darunter: Treuhandkredite	3.798.604,47		(3.701)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		--	--
11. Immaterielle Anlagewerte			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		--	--
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.753.777,76	2.074
c) Geschäfts- oder Firmenwert		--	0
d) geleistete Anzahlungen		32.714,35	286
12. Sachanlagen		100.949.324,32	133.819
13. Sonstige Vermögensgegenstände		39.903.502,63	30.293
14. Rechnungsabgrenzungsposten		667.323,61	981
15. Aktive latente Steuern		98.405.919,73	84.853
16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	18
Summe der Aktiva		10.583.199.248,64	10.111.612

	Geschäftsjahr				Passivseite
	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			21.488.257,79		3.530
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			382.630.536,36	404.118.794,15	384.112
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.067.725.010,81			1.116.566
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		11.970.611,76	1.079.695.622,57		14.775
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		7.803.303.798,67			7.408.913
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		178.542.135,57	7.981.845.934,24	9.061.541.556,81	86.644
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			13.444.323,97		84.342
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			--	13.444.323,97	--
darunter:					
Geldmarktpapiere	--				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	--				(-)
3a. Handelsbestand					0
4. Treuhandverbindlichkeiten				3.876.502,12	3.771
darunter: Treuhandkredite	3.798.604,47				(3.701)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				24.346.421,28	24.472
6. Rechnungsabgrenzungsposten				11.815.255,05	12.155
6a. Passive latente Steuern				--	--
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			109.401.943,69		78.647
b) Steuerrückstellungen			4.760.933,47		5.253
c) andere Rückstellungen			146.843.577,26	261.006.454,42	126.331
8. weggefallen				--	--
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				--	--
10. Genusssrechtskapital				--	--
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	--				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				6.326,64	6
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	6.326,64				(6)
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			454.839.788,00		417.212
b) Kapitalrücklage			--		--
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		155.207.083,21			153.807
cb) andere Ergebnisrücklagen		175.591.509,56	330.798.592,77		176.051
d) Bilanzgewinn			16.200.000,00		14.000
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter			1.205.233,43	803.043.614,20	1.025
Summe der Passiva			10.583.199.248,64		10.111.612
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		--			--
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		174.762.984,53			173.002
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		--	174.762.984,53		--
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		--			--
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		--			--
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		858.565.015,96	858.565.015,96		880.030
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	--				(-)

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	287.952.474,79		285.327
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>5.426.161,45</u>	293.378.636,24	5.508
2. Zinsaufwendungen		<u>33.570.050,63</u>	259.808.585,61
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		20.938.847,98	3.330
b) Beteiligungen und aus Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		<u>2.984.917,01</u>	1.838
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		--	23.923.764,99
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		--	--
5. Provisionserträge		113.195.290,14	105.914
6. Provisionsaufwendungen		<u>13.315.379,26</u>	99.879.910,88
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands		0,00	39
8. Sonstige betriebliche Erträge		54.017.206,88	29.131
9. weggefallen		--	--
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	139.191.479,80		136.813
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>36.799.762,93</u>	175.991.242,73	55.411
darunter: für Altersversorgung	9.142.062,28		(33.353)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>88.582.171,21</u>	264.573.413,94
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			19.344.697,09
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			58.625.407,46
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		21.282.774,79	24.105
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		--	-21.282.774,79
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		432.541,61	--
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		--	-432.541,61
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		--	--
18. weggefallen		--	--
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		73.370.633,47	30.003
20. Außerordentliche Erträge		--	--
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>54.363.790,51</u>	2.417
22. Außerordentliches Ergebnis		-54.363.790,51	(-2.417)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.113.202,10	11.898
darunter: latente Steuern	-13.553.290,30		(-7.973)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>569.044,85</u>	4.682.246,95
25. Konzernjahresüberschuss		14.324.596,01	15.105
26. Konzerngewinnvortrag/ Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr		-419.650,38	-196
27. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss		<u>19.438,14</u>	255
		13.924.383,77	15.164
28. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		--	--
b) aus anderen Ergebnismrücklagen		<u>2.275.616,23</u>	2.275.616,23
		16.200.000,00	15.164
29. Einstellungen in Ergebnismrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		--	--
b) in andere Ergebnismrücklagen		<u>0,00</u>	0,00
		0,00	1.164
30. Bilanzgewinn		<u>16.200.000,00</u>	<u>14.000</u>

3. Anhang und Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die Berliner Volksbank eG ist eine Genossenschaftsbank mit Sitz in Berlin, Deutschland.

Für das Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Aufstellung eines zusammengefassten Anhangs der Berliner Volksbank eG mit dem Konzern Berliner Volksbank.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und der Konzernabschluss wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech-KredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Berliner Volksbank eG.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden zudem die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung des Deutschen Standardisierungsrates (DRS) beachtet, soweit sich daraus keine Einschränkungen gesetzlicher Wahlrechte ergaben.

B. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze im Konzernabschluss

Im Geschäftsjahr 2014 wurden neben dem Mutterunternehmen Berliner Volksbank eG insgesamt 18 verbundene Unternehmen (im Vorjahr 19) in den Konzernabschluss auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen.

Für ein bisher in den Konzernabschluss einbezogenes, vollkonsolidiertes Unternehmen wurde mit Aufstellung der Liquidationsschlussbilanz für diese Gesellschaft im Geschäftsjahr die Entkonsolidierung durchgeführt.

Zwei Tochterunternehmen (davon eine Zweckgesellschaft) und drei assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert bzw. gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach der Equity-Methode im Konzernabschluss berücksichtigt. Die Einbeziehung unterblieb, da das durchschnittliche Jahresergebnis und die durchschnittliche Bilanzsumme (Tochterunternehmen) bzw. das durchschnittliche Eigenkapital (assoziierte Unternehmen) innerhalb der definierten

Wesentlichkeitsgrenzen lagen. Sie wurden als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen unter den Finanzanlagen bilanziert.

Alle verbundenen Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Eine Übersicht über die zum 31. Dezember 2014 unmittelbar bzw. mittelbar im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in Kapitel F. Sonstige Angaben enthalten.

Abschlussstichtag des Konzerns und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2014. Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden für die Konsolidierung einheitlich auf die für die Berliner Volksbank eG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet. Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Soweit nicht § 304 Abs. 2 HGB zur Anwendung kommt, wurden eventuell auftretende Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für die nach dem 31. Dezember 2009 erworbenen Tochterunternehmen gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode. Grundlage bildeten die Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile der Tochterunternehmen (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB). Für die bereits per 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogenen 12 Tochterunternehmen wurde in Anlehnung an Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB die Buchwertmethode fortgeführt. Für die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode bildeten die Wertansätze der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss am 01. Januar 2009 die Grundlage (§ 301 Abs. 2 Satz 3 HGB).

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und unter dem Posten Immaterielle Anlagewerte ausgewiesen.

Ein nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz aufgrund seines Eigenkapitalcharakters in den anderen Ergebnisrücklagen ausgewiesen.

Soweit Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Differenzen führen, werden für die sich aus diesen Differenzen ergebenden künftigen Steuerentlastungen bzw. -belastungen grundsätzlich aktive bzw. passive latente Steuern angesetzt. Differenzen, die sich aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts nach § 301 Abs. 3 HGB sowie aus dem Unterschied zwischen dem Steuerwert einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen und dem handelsrechtlichen Wertansatz des im Konzernabschluss angesetzten Nettovermögens dieses Tochterunternehmens ergeben, werden bei der Ermittlung latenter Steuern nicht berücksichtigt. Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergebenden latenten Steuern werden mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß § 274 Abs. 2 HGB mit unternehmensindividuellen Steuersätzen.

In dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter sind die nicht der Berliner Volksbank eG gehörenden Anteile an sieben voll konsolidierten Tochterunternehmen gesondert ausgewiesen.

C. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der (Konzern-) Bilanz und der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Die Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, andere Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten, Körperschaftsteuerguthaben mit dem Barwert angesetzt. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen und Eventualverbindlichkeiten wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Kreditrückstellungen abgesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug einer den steuerlichen Richtlinien entsprechenden Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden. Zusätzlich bestehen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Disagio- und Agiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bilanziert (strenges Niederstwertprinzip). Sofern bei einzelnen Wertpapieren kein verlässlicher Börsen- oder Marktpreis vorlag, wurde der beizulegende Wert anhand eines den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprechenden Bewertungsmodells ermittelt. Dabei wurden die künftigen Zins- und Tilgungszahlungen prognostiziert und mit risiko- und laufzeitadäquaten Zinssätzen auf ihren derzeitigen Barwert abgezinst (Discounted Cashflow Verfahren).

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nur bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf ihren niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben (gemildertes Niederstwertprinzip). Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wird das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 4 i.V.m. § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB ausgeübt, sodass außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auch bei voraussichtlich nicht dauernden Wertminderungen vorgenommen werden (strenges Niederstwertprinzip).

Derivative Finanzinstrumente im Nichthandelsbestand wurden, soweit es sich um offene Geschäfte handelt, mit dem Marktpreis unter Beachtung des Imparitäts- und Realisationsprinzips einzeln bewertet.

Die Marktwerte für Swaps wurden anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve am Bilanzstichtag nach der Barwertmethode berechnet. Hierbei wurden die Zahlungsströme („Cash-flows“) mit dem laufzeitadäquaten Marktzins diskontiert. Für die Wertermittlung von Optionen wurden Optionspreismodelle eingesetzt. Deren Einsatz erfolgte auf der Basis von allgemein anerkannten Annahmen. Danach bestimmt sich der Wert einer Option insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjektes und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, Basiszinssatz oder Basisindex, dem risikolosen fristenadäquaten Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontraktes.

Bei Zinsbegrenzungsvereinbarungen wird die gezahlte Prämie über die Laufzeit verteilt. Prämien für Devisenoptionen sowie Swaptions werden am Ende der Laufzeit erfolgswirksam berücksichtigt.

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) der Absicherung bilanzieller und außerbilanzieller Posten, wurden die aus Grund- und Sicherungsgeschäft deklarierten Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB bewertet. Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind gegen Zins- oder Währungsrisiken abgesichert. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um perfekte bzw. nahezu perfekte Mikro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein bzw. weichen nur geringfügig voneinander ab („Critical Term Match“). Wertänderungen und/ oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko haben sich daher am Bilanzstichtag nahezu vollständig ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch künftig für die Dauer der Sicherungsbeziehung ausgleichen.

Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgte nach der Einfrierungsmethode.

Strukturierte Finanzinstrumente, die durch das eingebettete Derivat im Vergleich zum Basisinstrument keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand bzw. einheitliche Verbindlichkeit nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Sofern Zinsderivate zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos zinstragender Positionen des Bankbuchs eingesetzt werden, sind sie von der imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IDW RS BFA 3 auf Basis einer barwertigen Gesamtbetrachtung aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs nach dem Grundsatz der verlustfreien Bewertung. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang ist eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Gemäß den Berechnungen zum 31. Dezember 2014 war eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgte die Bilanzierung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene Immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten/Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen. Immobilien des Anlagevermögens, die zum Verkauf vorgesehen und bei denen zum Bilanzstichtag die Kaufabsichten durch Kaufvertrag belegt sind, werden wie ein einheitlicher Vermögensgegenstand behandelt und nach den für das Umlaufvermögen geltenden Grundsätzen bewertet.

Die Immateriellen Anlagewerte mit begrenzter Nutzungsdauer (System- und Anwendungssoftware) werden über drei Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringstem und geringem Wert wurden entsprechend § 6 Abs. 2a EStG behandelt.

Dem Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB ist Rechnung getragen worden.

Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Rückstellungen für unmittelbare und mittelbare Pensionsverpflichtungen sind unter Anwendung der Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln mit der auf versicherungsmathematischen Grundsätzen basierenden ‚Projected Unit Credit Method‘ (PUC) bemessen.

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,2 Prozent ermittelt. Dieser beruht auf der durchschnittlichen institutsindividuellen Restlaufzeit der Versorgungsverträge sowie der Schätzung des (linear approximierten) Zinssatzes zum 31. Dezember 2014. Es wurden ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und ein Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit unterstellt.

Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen wurden unter Zugrundelegung einer Schätzung des (linear approximierten) Zinssatzes von 4,5 Prozent zum 31. Dezember 2014 für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Für Mitarbeiter mit Eintritt bis 31. Dezember 1987 wurde ein Gehaltstrend von 2,5 Prozent und für Mitarbeiter mit Eintritt nach dem 31. Dezember 1987 kein Gehaltstrend unterstellt. Zudem wurde ein einheitlicher Rententrend in Höhe von 2,0 Prozent mit einer geringen Fluktuationswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Bei der Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zum 01. Januar 2010 wurde von der Übergangsvorschrift des Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht, jährlich mindestens 1/15 des Erhöhungsbetrages der Rückstellung zuzuführen. Im Geschäftsjahr erfolgte eine vollständige Dotierung der Rückstellung bis zu dem noch verbleibenden Erhöhungsbetrag, sodass in den Folgejahren hieraus keine weiteren Verpflichtungen bestehen.

Pensionsverpflichtungen, die durch insolvenzgesicherte Lebensversicherungen rückgedeckt sind, wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert bilanziert.

Rückstellungen für Schadensersatzansprüche werden in Höhe der bestmöglichen Schätzung, begründet auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, mit der zu erwartenden Inanspruchnahme unter Berücksichtigung eines Kostentrends barwertig angesetzt.

Für Rückstellungen für personalwirtschaftliche Maßnahmen im Rahmen eines Sozialplans wurde der voraussichtliche, abgezinsten Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung der auf Erfahrungswerten basierenden künftig anfallenden Leistungen angesetzt.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Ergaben sich aus der Umstellung auf das BilMoG bei einzelnen Rückstellungen geringere Wertansätze, wurde soweit zulässig das Beibehaltungswahlrecht weiterhin ausgeübt.

Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz entsprechend der Restlaufzeit abgezinst. Die erstmalige Einbuchung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt mit dem abgezinsten Betrag (Nettomethode).

Fremdwährungsposten wurden entsprechend § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Umrechnung noch nicht abgewickelter Termingeschäfte wurde der Terminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Für Währungspositionen, die der Sicherung von auf Fremdwährung lautenden bilanziellen Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und schwebenden Geschäften dienen, ist das Kriterium der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB definiert worden. Als besonders gedeckt werden gegenläufige Fremdwährungspositionen angesehen, soweit sie sich betragsmäßig entsprechen.

Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung sind gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB behandelt worden. Mit Ausnahme von Devisentermingeschäften im Kundenhandel wurden dabei Ergebnisse besonders gedeckter Geschäfte netto unter dem Posten Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Margen aus währungsbezogenen Geschäften des Kundenhandels sind unter dem Posten Provisionserträge der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Akut ausfallgefährdete Fremdwährungsforderungen wurden ebenso wie die zugehörigen Sicherungsgeschäfte unter Beachtung des Imparitätsprinzips einzeln bewertet. Die Umrechnungsergebnisse aus den akut ausfallgefährdeten Fremdwährungsforderungen wurden im Bewertungsergebnis (Posten 13 bzw. 14 der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung) erfasst.

Bei Deckungsgeschäften mit Devisenswaps wurden die vereinbarten Swapbeträge zeitan-
teilig abgegrenzt und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziert und mit den passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Bei der Bewertung der latenten Steuern der Berliner Volksbank eG wurde für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ein Steuersatz von 29,9 Prozent berücksichtigt. Auf Ebene der Tochterunternehmen wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze in Höhe von 15,8 Prozent (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) bzw. 14,4 Prozent (Gewerbesteuer) herangezogen.

Aktive latente Steuern für Verlustvorträge wurden insoweit angesetzt, wie von einer Nutzbarkeit der vortragsfähigen Verluste unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung innerhalb der folgenden fünf Jahre ausgegangen wird.

Der Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

D. Entwicklung des Anlagevermögens 2014

Anlagevermögen der Berliner Volksbank eG

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	
		Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2013	2.306	68.935	10.303
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2014	10.756	146.079	49.220
Zugänge	810	2.425	1.716
Zuschreibungen	--	439	--
Umbuchungen (+/-)	--	--	--
Abgänge	374	8.844	4.766
Abschreibungen kumuliert	9.444	80.436	38.022
Buchwerte zum 31.12.2014	1.748	59.663	8.148
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.369	6.474	3.667

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2013	418.192	165.945	33.326
Anschaffungskosten zum 01.01.2014	418.799	175.164	81.590
Veränderungen saldiert		-655	
Buchwerte zum 31.12.2014	443.033	192.001	39.864

Anlagevermögen des Konzerns Berliner Volksbank

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte		Sachanlagen	
	Gesamtwert Immaterielle Anlagewerte	davon: Geschäfts- oder Firmenwert	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung
	T€	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2013	2.360	0	123.259	10.560
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 01.01.2014	11.363	401	234.824	50.105
Zugänge	830	--	2.425	1.784
Zuschreibungen	--	--	1.115	--
Umbuchungen (+/-)	--	--	--	--
Abgänge	776	401	40.484	4.773
Abschreibungen kumuliert	9.631	0	105.266	38.781
Buchwerte zum 31.12.2014	1.786	0	92.614	8.335
Abschreibungen Geschäftsjahr	1.403	0	14.139	3.803

Finanzanlagen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossen- schaften	Anteile an verbundenen Unternehmen
	T€	T€	T€
Buchwerte zum 31.12.2013	418.192	165.945	25
Anschaffungskosten zum 01.01.2014	418.799	175.164	25
Veränderungen saldiert	41.071		
Buchwerte zum 31.12.2014	443.033	192.001	25

E. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank in Höhe von 360.504 T€ enthalten.

Die in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	121.949	31.877	2.249	2.445
Forderungen an Kunden (A 4)	13.739	547.705	2.366.985	3.804.573

Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3 b) (ohne Bausparguthaben)	121.949	31.877	2.249	2.445
Forderungen an Kunden (A 4)	13.739	546.805	2.363.385	3.787.322

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG 311.408 T€ und im Konzernabschluss 294.075 T€ Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Von den in der (Konzern-) Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 100.469 T€ fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--	362.890	167.797
Forderungen an Kunden (A 4)	39.084	27.936	249	373
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	--	--	210.488	211.956

Konzern Berliner Volksbank	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	--	--	362.890	167.797
Forderungen an Kunden (A 4)	--	0	249	373
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	--	--	210.488	211.956

In folgenden Posten sind enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	börsenfähig	davon		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	T€	T€	T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	841.957	823.096	18.861	--
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	0	0	0	--
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften (A 7)	177.764	--	177.764	
Anteile an verbundenen Unternehmen (A 8)	--	--	--	

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank enthält Anteile an ausschließlich inländischen Sondervermögen (Spezialfonds), die mehr als 10 Prozent der ausgegebenen Fondsanteile umfassen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen - mit Ausnahme des Residential Value - für die gehaltenen Anteile grundsätzlich nicht. Die Vertragsbedingungen enthalten ausschließlich eine Beschränkung nach § 98 Abs. 2 Satz 1 KAGB. Die Rückgabe der Anteile des Residential Value kann aufgrund der Investition in Immobilien gegebenenfalls nicht täglich erfolgen. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Positionen (§ 285 Nr. 26 HGB):

Fondsname	Anlageziel	Anteilswert (beizulegender Wert) zum 31.12.2014	Differenz zum Buchwert	erfolgte Ausschüttung für das Geschäftsjahr
		T€	T€	T€
Liquifonds 1	Liquiditätssteuerung	1.004.344	4.757	0
Money Fonds 13	Seit 2008 ablaufendes Portfolio	139.567	8.342	0
Residential Value	Investition in Immobilien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	151.526	7.575	0
Select Fonds	Investition in dividendenstarke Aktien zur Diversifizierung der Eigenanlagen	152.749	2.901	20.907

Der Bestand an Spezialfonds hat sich im Geschäftsjahr, im Wesentlichen durch Anteilskäufe für den Select Fonds erhöht. Dem stehen Verkäufe von Anteilen am Money Fonds 13 gegenüber. Die Anteilsscheingeschäfte erfolgten zum Zeitwert.

Die Ausschüttung aus dem Select Fonds wurde im Zusammenhang mit der Ablösung der Besserungsscheinverpflichtung gegenüber dem Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Bonn, vorgenommen.

Angaben zu den im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteilen in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen sind in Kapitel F. Sonstige Angaben dargestellt.

In den Bilanzposten Treuhandvermögen (A 9) und Treuhandverbindlichkeiten (P 4) sind folgende Gesamtbeträge enthalten:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Treuhandvermögen	3.799	3.877
Forderungen an Kunden	3.799	3.799
Sonstige Vermögensgegenstände	--	78
Treuhandverbindlichkeiten	3.799	3.877
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.799	3.799
Sonstige Verbindlichkeiten	--	78

In den Sachanlagen (A 12) sind in folgender Höhe Vermögensgegenstände enthalten, die im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden:

	Berliner Volksbank eG	Konzern Berliner Volksbank
	T€	T€
Grundstücke und Gebäude	57.910	76.313
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.148	8.335

In dem Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind Disagiobeträge aus aufgenommenen Verbindlichkeiten in Höhe von 9 T€ (im Vorjahr 27 T€) enthalten.

Pensionsgeschäfte bestanden am Bilanzstichtag weder im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG noch im Konzernabschluss.

Die am Bilanzstichtag im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Posten Forderungen an Kunden (A 4), Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6) und Rückstellungen (P 7). Darüber hinaus beruhen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere aus der Aufdeckung stiller Reserven und Lasten.

Im Posten Aktive latente Steuern wurden im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG passive latente Steuern in Höhe von 2.118 T€ und im Konzernabschluss in Höhe von 2.183 T€ saldiert.

In folgenden Posten der Aktiva sind nachrangige Vermögensgegenstände enthalten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€
Forderungen an Kunden (A 4)	14.630	13.748
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	18.243	22.658
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	0	10.540

Bei den nachrangigen Forderungen an Kunden (A 4) handelt es sich in vollem Umfang um haftungsfreigestellte Kredite.

Im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5) enthaltene nachrangige Wertpapiere betreffen eine Tier 1-Anleihe der DZ BANK AG mit einem Nennwert von 18.000 T€.

In den Vermögensgegenständen des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von 60.733 T€ enthalten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank in Höhe von 344.145 T€ enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1 b)	24.413	21.976	126.168	210.074
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2 ab)	307	2.195	8.769	699
Andere Verbindlichkeiten gegen- über Kunden mit vereinbarter Lauf- zeit oder Kündigungsfrist (P 2 bb)	128.000	50.532	10	--

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden der jeweils kürzesten Restlaufzeit zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen (P 3 a) der Berliner Volksbank eG werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 8.800 T€ fällig.

Im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) des Jahresabschlusses der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, mit einem Gesamtbetrag von 1.712 T€ (im Vorjahr 2.345 T€) enthalten.

Die Anschaffungskosten, der in der (Konzern-) Bilanz mit den Rückstellungen für Pensionen saldierten Vermögensgegenstände, betragen 165 T€, der beizulegende Zeitwert 194 T€. Die Verrechnung in der (Konzern-) Bilanz erfolgte in Höhe von 194 T€. Die aus den verrechneten Werten resultierenden Erträge und Aufwendungen wurden in der (Konzern-) Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 6 T€ saldiert. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen mit einem Erfüllungsbetrag in Höhe von 194 T€. Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen, deren Zeitwert dem vorhandenen Deckungskapital einschließlich der Überschussanteile bei dem Versorgungsträger entspricht.

Für die in Vorjahren entstandenen mittelbaren Verpflichtungen aus Pensionszusagen besteht im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss eine Rückstellung (P 7 a) in Höhe von 68.727 T€ (im Vorjahr 45.491 T€). Durch die direkten Zuwendungen sowie die Zuführung zur Rückstellung wurde die Erhöhung des Verpflichtungsvolumens in 2014 vollständig gedeckt.

Im Geschäftsjahr wurde der aus der Anwendung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (BilMoG) bestehende Unterdeckungsbetrag bei den unmittelbaren (6.252 T€) sowie mittelbaren (17.225 T€) Verpflichtungen vollständig den Rückstellungen zugeführt.

Die in den anderen Rückstellungen (P 7 c) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss enthaltenen wesentlichen Einzelbeträge betreffen Vorruhestandsverpflichtungen (44.241 T€ bzw. 49.517 T€) sowie mögliche Schadensersatzansprüche (43.021 T€).

Aufgrund der Ausübung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB besteht zum Bilanzstichtag eine Überdeckung in den anderen Rückstellungen der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank in Höhe von 6 T€.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

Berliner Volksbank eG	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	--	--	344.771	328.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	43.437	19.028	1.794	1.693
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	--	--	--	--

Konzern Berliner Volksbank	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	--	--	344.771	328.045
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	79	107	1.794	1.693
Verbriefte Verbindlichkeiten (P 3)	--	--	--	--

In der (Konzern-) Bilanz sind Fremdwährungsverbindlichkeiten im Gegenwert von 28.311 T€ sowie Eventualverbindlichkeiten in Fremdwährung im Gegenwert von 4.927 T€ enthalten.

Die unter dem Posten Gezeichnetes Kapital (P 12 a) im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

Geschäftsguthaben	T€
a) der verbleibenden Mitglieder	444.430
b) der ausscheidenden Mitglieder	7.884
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	2.526

Die Ergebnismrücklagen (P 12 c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Berliner Volksbank eG	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	T€	T€
Stand 01.01.2014	153.807	172.715
Einstellungen:		
• aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.400	1.400
Stand 31.12.2014	155.207	174.115

Konzern Berliner Volksbank	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnismrücklagen
	T€	T€
Stand 01.01.2014	153.807	176.051
Einstellungen:		
• aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	1.400	1.847
Entnahmen:		
• aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	--	2.276
• Veränderung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Entkonsolidierung	--	31
Stand 31.12.2014	155.207	175.592

Insgesamt sind Beträge der anderen Ergebnismrücklagen im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG in Höhe von 97.979 T€ für die Ausschüttung gesperrt. Dieser Betrag beruht auf der Aktivierung von latenten Steuern (TEUR 97.950) und aus der Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert (TEUR 29).

Die in den Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (PU 1 b) und unwiderrufliche Kreditzusagen (PU 2 c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungsverfahren und Risikosteuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen über die gebildete Risikovorsorge hinaus sind nicht erkennbar. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für Kunden und/ oder offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden mittels Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Der im Unterposten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen ausgewiesene Betrag zeigt nicht die zukünftig aus den zugrunde liegenden Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da der überwiegende Teil der bestehenden Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte folgender Art:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	
			Sonstige Vermögensgegenstände	Sonstige Verbindlichkeiten
	T€	T€	T€	T€
I. Termingeschäfte in fremden Währungen				
Devisentermingeschäfte und Devisenswaps	59.762	+421 -277	186	50
Devisenoptionen	1.429	+3 -3	35	38
II. Zinsbezogene Termingeschäfte				
Zinsswaps	4.335.898	+95.357 -230.587	--	--
Zinswährungsswaps	25.474	0 -8.933	0	5.461
Zinsbegrenzungsvereinbarungen	36.326	+172 -171	382	437
Swaptions	1.930	+36 -36	38	40

Die unter den Posten Sonstige Vermögensgegenstände (A 13) und Sonstige Verbindlichkeiten (P 5) erfassten Buchwerte für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps sowie für Zinswährungsswaps resultieren aus Umrechnungsdifferenzen von besonders gedeckten Währungspositionen.

zu I. Termingeschäfte in fremden Währungen

Von dem für Devisentermingeschäfte und Devisenswaps angegebenen Nominalwert entfallen 98,3 Prozent auf Positionen die der Absicherung allgemeiner Währungsrisiken (besondere Deckung) dienen. Eine Position (1,7 Prozent) besteht für einen akut ausfallgefährdeten Fremdwährungskredit und wurde unter Beachtung des Imparitätsprinzips einzeln bewertet. Zum Bilanzstichtag bestehen Drohverlustrückstellungen in Höhe von 11 T€. Devisenoptionen bestehen ausschließlich als Sicherungsgeschäfte für Kundengeschäfte in Form von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges).

zu II. Zinsbezogene Termingeschäfte

Zinsswaps dienen zum überwiegenden Teil (96,5 Prozent der Nominalwerte) der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aus Kundengeschäften und sonstigen Bilanzpositionen. Daneben wurden Zinsswaps (3,5 Prozent der Nominalwerte) in Bewertungseinheiten zur Absicherung von Swappgeschäften mit Kunden einbezogen. Die Marktwertdifferenzen bei Derivaten resultieren überwiegend aus der Bewertung von Swaps, die zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos eingesetzt werden. Um den wirtschaftlichen Gehalt der ermittelten beizulegenden Zeitwerte insgesamt beurteilen zu können, ist zu berücksichtigen, dass diesen Werten gegenläufige Barwerte aus dem Kundengeschäft gegenüberstehen. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuches wurde kein Rückstellungsbedarf festgestellt.

Zinswährungsswaps dienen der Absicherung gegen allgemeine Währungsrisiken (besondere Deckung) sowie des allgemeinen Zinsänderungsrisikos in den bilanziellen Fremdwährungsbeständen.

Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen und Swaptions (Kundengeschäfte und Sicherungsgeschäfte) entfallen vollständig auf Bewertungseinheiten.

In die gemäß § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden folgende Grundgeschäftsarten einbezogen:

Berliner Volksbank eG/ Konzern Berliner Volksbank	Nominalvolumen bzw. Buchwerte	Höhe der abgesicherten Risiken	Abgesicherte Risiken
	T€	T€	
Schwebende Geschäfte	95.808	19.599	Zinsänderungs- oder Währungsrisiken

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten der Berliner Volksbank eG und des Konzerns Berliner Volksbank sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

- Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (aufgenommene Hypothekendarlehen) wurden Grundstücke und Gebäude im Gesamtwert von 1.305 T€ als Sicherheit belastet.
- Kredite aus hereingenommenen zweckgebundenen Mitteln bestehen in Höhe von 355.107 T€, die durch Abtretung eigener Forderungen besichert sind.
- Wertpapiere in Höhe von 9.936 T€ sind bei der DZ BANK AG als Sicherheit (für Initial Margin) hinterlegt.

Mit den Kontrahenten DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT, DZ BANK AG, Landesbank Baden-Württemberg, Landesbank Berlin AG, UBS AG und UniCredit Bank AG bestehen Vereinbarungen im Rahmen eines Collateral Managements. Zur Unterlegung des Kontrahentenrisikos aus Handelsgeschäften erfolgten Sicherheitsleistungen mit Verfügungsbeschränkung in Höhe der saldierten Beträge aus den gegenseitig ermittelten Barwerten von insgesamt 167.600 T€.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 45 T€ enthalten.

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Krediten, Versicherungen, Bausparverträgen und Wertpapieren sowie für die Immobilienvermittlung, stellen in der Ertragsrechnung der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank einen festen Bestandteil dar.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage der Berliner Volksbank eG und des Konzernabschlusses bzw. der Ertragslage des Konzerns Berliner Volksbank nicht unwesentlich sind, sind enthalten in:

Sonstige betriebliche Erträge:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)
 - Berliner Volksbank eG 8.650 T€
 - Konzern Berliner Volksbank 8.754 T€
- Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten im Umlaufvermögen
 - Konzern Berliner Volksbank 20.268 T€
- Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen
 - Konzern Berliner Volksbank 13.665 T€
- Erträge aus der Vermietung von Immobilien
 - Konzern Berliner Volksbank 6.285 T€

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

- Aufwendungen und Zuführungen zu Rückstellungen aus Schadensersatzleistungen und Prozessrisiken
 - Berliner Volksbank eG und Konzern Berliner Volksbank 22.214 T€
 - davon durch Übernahme von Rechtsrisiken im Rahmen der Ablösung der Besserungsscheinverpflichtung: 8.560 T€

- Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen

Berliner Volksbank eG	12.595 T€
- davon zinssatzänderungsbedingt: 8.318 T€	
Konzern Berliner Volksbank	12.619 T€
- davon zinssatzänderungsbedingt: 8.323 T€	

- Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen sowie Bestandsveränderungen für ein Investitionsvorhaben von einem Tochterunternehmen

Konzern Berliner Volksbank	17.895 T€
----------------------------	-----------

Die im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesenen Zinseffekte enthalten im Geschäftsjahr erstmals auch Aufzinsungseffekte mittelbarer Pensionsverpflichtungen (5.753 T€), die im Vorjahr im Personalaufwand ausgewiesen wurden (im Vorjahr 3.005 T€).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen 8 T€ (im Vorjahr 39 T€) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 0 T€ (im Vorjahr 16 T€) aus der Währungsrechnung enthalten.

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank und des Konzerns Berliner Volksbank sind periodenfremde Erträge in Höhe von 12.547 T€ bzw. 12.714 T€ und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.978 T€ bzw. 2.205 T€ enthalten.

Die im Jahresabschluss der Berliner Volksbank eG und im Konzernabschluss ausgewiesenen außerordentlichen Aufwendungen enthalten die für die Ablösung der Verpflichtung aus dem Besserungsschein geleistete Zahlung in Höhe von 30.887 T€. Weiterhin resultieren aus der vollständigen Dotierung des aus der Anwendung der Übergangsvorschrift gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (BilMoG) bestandenen Unterdeckungsbetrages die folgenden Aufwendungen:

- Zuführung zu den Rückstellungen für unmittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen 6.252 T€
- Zuführung zu den Rückstellungen für mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen 17.225 T€

In den anderen Verwaltungsaufwendungen des Konzerns Berliner Volksbank sind Prüfungs- und Beratungshonorare in Höhe von 1.358 T€ an den Abschlussprüfer enthalten. Dieser Betrag beinhaltet berechnete Honorare für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie berechnete Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Davon entfallen Honorare in Höhe von 1.133 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen, 78 T€ auf andere Bestätigungsleistungen und 147 T€ auf sonstige Leistungen.

Die dargestellte Überleitungsrechnung zeigt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Konzern Berliner Volksbank	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern (Handelsbilanz)	18.438
Erwarteter Ertragsteueraufwand	5.531
Steuersatz - laufendes Jahr	30,0 Prozent
Steuersatz - Vorjahr	30,0 Prozent
Überleitungsrechnung	
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge (-)	-3.531
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (+)	1.176
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden (+/-)	621
Steuerzugschriften (-)	--
Periodenfremde tatsächliche Steuern (+/-)	-434
Effekte aus Steuersatzänderungen (+/-)	83
Sonstige Steuereffekte (+/-)	667
Ausgewiesene Ertragsteueraufwendungen	4.113
Effektiver Steuersatz	22,3 Prozent

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Volksbank eG sind Erträge (saldiert) aus latenten Steuern in Höhe von 13.767 T€ berücksichtigt. Im Konzern Berliner Volksbank betragen die saldierten Erträge aus latenten Steuern 13.553 T€, die sich aus 15.543 T€ Erträgen und 1.990 T€ Aufwendungen aus latenten Steuern ergeben.

F. Sonstige Angaben

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns Berliner Volksbank ist entsprechend der Empfehlung des DRS 2-10 gegliedert. Der ausgewiesene Finanzmittelfonds (459.817 T€) ist eng abgegrenzt und umfasst den Kassenbestand (134.502 T€) und Guthaben bei Zentralnotenbanken (325.318 T€). Zinsabgrenzungen auf die Guthaben bei Zentralnotenbanken (3 T€) werden in den erhaltenen Zinsen und Dividenden ausgewiesen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Weitere Angaben werden in einem separaten Offenlegungsbericht erläutert und auf der Homepage der Berliner Volksbank eG veröffentlicht.

Nachfolgend sind die im Besitz der Berliner Volksbank eG befindlichen Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 Prozent an anderen Unternehmen und deren Berücksichtigung im Konzernabschluss dargestellt.

Tochterunternehmen der Berliner Volksbank eG

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
	%	Jahr	T€	Jahr	T€	
Tochterunternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBT Wohnkonzepte GmbH, Berlin	70	2014	22	2014	0	Vollkonsolidierung
Berliner Volksbank Immobilien GmbH, Berlin	100	2014	1.012	2014	456	Vollkonsolidierung
Genossenschaftshaus Wilmersdorf Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2014	821	2014	0*1	Vollkonsolidierung
GKB Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2014	22.128	2014	962	Vollkonsolidierung
Grund + Renten Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Budapester Straße KG, Berlin	100	2014	7.563	2014	6.503	Vollkonsolidierung
Immobilien-gesellschaft "Eberswalder Volksbank" mbH i.L., Berlin	100	2014	205	2014	0	Vollkonsolidierung
KLG Köpenicker Liegenschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin	100	2014	600	2014	0*1	Vollkonsolidierung
Kunstforum der Berliner Volksbank gemeinnützige GmbH, Berlin	100	2013	149	2013	36	nicht einbezogen
Objekt John-Schehr-Straße GmbH & Co. KG, Berlin	70	2014	215	2014	-307	Vollkonsolidierung
Objekt Urselweg 15 GmbH & Co. KG, Berlin	70	2014	6.407	2014	300	Vollkonsolidierung
Objekt Weinbergstraße 14 GmbH & Co. KG, Berlin	70	2014	6	2014	47	Vollkonsolidierung
Urselweg 15 Verwaltungs GmbH, Berlin	70	2014	27	2014	1	Vollkonsolidierung
VR FinanzDienstLeistung GmbH, Berlin	51	2014	1.868	2014	7	Vollkonsolidierung
Weinbergstraße 14 Verwaltungs GmbH, Berlin	70	2014	24	2014	0	Vollkonsolidierung
Zweite Grund + Renten Grunderwerb-gesellschaft mbH, Berlin	100	2014	150	2014	4	Vollkonsolidierung

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
		%	Jahr	T€	Jahr	
Tochterunternehmen mit mittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
Atlas Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin	100	2014	7.151	2014	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH, Berlin	100	2014	551	2014	0*2	Vollkonsolidierung
GKB Geschäftshaus GmbH & Co. Kurfürstenstraße 88/91 KG, Berlin	100	2014	9.175	2014	1.422	Vollkonsolidierung
Grundstücksgesellschaft Kurfürstenstraße 88/91 mbH, Berlin	100	2014	8.545	2014	0*2	Vollkonsolidierung

*1 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der Berliner Volksbank eG

*2 Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag mit der GKB Beteiligungsgesellschaft mbH

Die Berliner Volksbank Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L. mit historischen Anschaffungskosten von 2.596 T€ (Buchwert per 31.12.2013 in Höhe von 762 T€) wurde mit Aufstellung der Liquidationsschlussbilanz zum 30. Juni 2014 im Geschäftsjahr entkonsolidiert. Gegenstand des Unternehmens war der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen. Aus der Liquidation ergab sich für die Berliner Volksbank ein Ertrag in Höhe von 12 T€ und aus der Entkonsolidierung im Konzern Berliner Volksbank ein Ertrag in Höhe von 32 T€.

Assoziierte Unternehmen und weitere Beteiligungen

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses		in den Konzernabschluss einbezogen
		%	Jahr	T€	Jahr	
Ausschließlich assoziierte Unternehmen mit unmittelbarer Beteiligung der Berliner Volksbank eG						
BBB Bürgschaftsbank zu Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin	32,8	2013	9.876	2013	438	nicht einbezogen
BBT Treuhandstelle des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen GmbH, Berlin	25,1	2013	5.766	2013	756	nicht einbezogen
VR BKE Beratungsgesellschaft für Klima & Energie mbH, Wiesbaden	33,3	2013	216	2013	-384	nicht einbezogen

Bei der in den Konzernabschluss nicht einbezogenen Zweckgesellschaft handelt es sich um die Unterstützungskasse für die Betriebsangehörigen der Berliner Volksbank eG e.V., Berlin.

Die Berliner Volksbank eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantiefonds und Garantieverbund) des BVR angeschlossen, welche den einbezogenen Banken grundsätzlich einen umfassenden Institutsschutz gewährt. Dadurch sind Kundeneinlagen und Schuldverschreibungen der Berliner Volksbank eG in vollem Umfang geschützt. Gemäß § 5 Abs. 1 des Statuts der Sicherungseinrichtung kann sich die Möglichkeit einer Verpflichtung für die Berliner Volksbank eG bis zur Höhe von 21.206 T€ für das Jahr 2015 ergeben.

An weiteren nicht in der Bilanz der Berliner Volksbank eG ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien in Höhe von 10.678 T€ jährlich, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 714 T€ jährlich. Hierdurch sichert sich die Bank strategisch wichtige Standorte zu festen Mietkonditionen, die eine hohe Planungssicherheit gewährleisten. Bei vorzeitiger Aufgabe der angemieteten Standorte aus geschäftspolitischen Erwägungen wird möglichen Risiken durch die Bildung von Rückstellungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Im Konzern Berliner Volksbank bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 10.077 T€ jährlich.

Mit Wirkung vom 04. Mai 2009 hat die Berliner Volksbank eG begonnen, Dienstleistungen interner Bereiche rund um die Themen Zahlungsverkehr, Kontoadministration und Kredit-sachbearbeitung auf die VR FinanzDienstLeistung GmbH (VR FDL) mit dem Ziel der Verbesserung der Effizienz und der Nutzung von Synergieeffekten zu übertragen. Im Rahmen der Grundsatzvereinbarung aus dem Jahr 2009 hat sich die Berliner Volksbank eG verpflichtet, die Kosten aus dem Betriebsübergang und dem Interessenausgleich aus dem Sozialplan zu übernehmen. Für die Kosten in diesem Zusammenhang wurden Verpflichtungen in angemessener Höhe bilanziert. Für unmittelbare und mittelbare Verpflichtungen aus Pensionszusagen erfolgte ein Schuldbeitritt durch die Berliner Volksbank eG. Zur Sicherstellung der Liquidität räumte die Berliner Volksbank eG der VR FDL ein jederzeit abrufbares Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 5.000 T€ ein. Ergänzend wurde zur Sicherung der Geschäftsbeziehung ein Rahmengeschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser regelt u.a. die Vergütung der Leistungen durch die Auftragnehmerin zu marktgerechten Konditionen, die zumindest ihre Kosten decken müssen. Die Kündigung dieses Vertrages ist durch jede Vertragspartei mit einer Frist von 24 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Die VR FDL kann den Vertrag frühestens zum 31. Dezember 2018 ordentlich kündigen.

Mitarbeiter der Berliner Volksbank eG, die im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsführer von zwölf Tochterunternehmen der Bank tätig sind, sind von allen eventuellen Schadensersatz- und sonstigen Ansprüchen (außer Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit) freigestellt.

Die Gesamtvergütung des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 2.597 T€ (im Vorjahr 2.591 T€; angepasster Wert, da Angaben ohne Zuwendungen zur Altersvorsorge erfolgen). Neben einer erfolgsunabhängigen Komponente in Höhe von 1.780 T€ (im Vorjahr 1.724 T€) ist eine erfolgsabhängige Komponente im Rahmen einer Rückstellungsbildung in Höhe von 817 T€ (im Vorjahr 867 T€) enthalten. Ein Teilbetrag der erfolgsabhängigen Komponente wird abhängig von der Entwicklung des langfristigen Unternehmenserfolges erst in den Folgejahren ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG beliefen sich auf 370 T€ und die der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen auf 2.250 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 1.089 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2014 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 25.933 T€ (davon entfallen auf Vorstände der fusionierten Rechtsvorgängerinstitute 13.255 T€).

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in den Tochterunternehmen haben die (früheren) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG im Geschäftsjahr 2014 keine Vergütung erhalten.

Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen 3.164 T€ für die Mitglieder des Vorstandes der Berliner Volksbank eG und 10.204 T€ für die Mitglieder des Aufsichtsrates der Berliner Volksbank eG.

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften, die von Vorstandsmitgliedern oder anderen Mitarbeitern der Berliner Volksbank eG wahrgenommen werden, bestehen wie folgt:

Dr. Holger Hatje:

Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank AG, Hamburg

Stefan Gerdsmeyer:

ReiseBank AG, Frankfurt am Main

Die Zahl der im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

Berliner Volksbank eG	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.385	493
Gewerbliche Mitarbeiter	--	--
Gesamt:	1.385	493

Konzern Berliner Volksbank	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1.624	579
Gewerbliche Mitarbeiter	--	--
Gesamt:	1.624	579

Außerdem wurden durchschnittlich 65 Auszubildende in der Berliner Volksbank eG und im Konzern Berliner Volksbank beschäftigt.

Mitgliederbewegung der Berliner Volksbank eG:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen
			T€
01.01.2014	131.951	7.907.841	411.208
Zugang 2014	19.491	989.204	51.439
Abgang 2014	5.056	350.319	18.217
31.12.2014	146.386	8.546.726	444.430

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder und die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahr jeweils um 33.222 T€. Die Höhe eines Geschäftsanteils sowie die Haftsumme eines Geschäftsanteils beträgt jeweils 52,00 €.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Genossenschaftsverband e.V.
Hannoversche Straße 149, 30627 Hannover

Mitglieder des Vorstandes:

Dr. Holger Hatje

Vorstandsvorsitzender

Carsten Jung

Mitglied des Vorstandes

Stellvertretener Vorstandsvorsitzender (seit 01. Januar 2015)

Stefan Gerdsmeyer

Mitglied des Vorstandes

Andreas Mertke

Mitglied des Vorstandes

Tanja Müller-Ziegler

Stellvertretendes Mitglied des Vorstandes (bis 30. September 2014)

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Stephan Schwarz, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Geschäftsführender Gesellschafter der GRG Services Group

Präsident der Handwerkskammer Berlin

Thomas Mank, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Carsten Anlauf

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Dagmar Berger

Angestellte der Berliner Volksbank eG

Heinz Buff

Angestellter der Berliner Volksbank eG, Gewerkschaft DBV

Nils Busch-Petersen

Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

Prof. Dr. Nikolaus Fuchs

Geschäftsführender Gesellschafter der Lexington Consulting GmbH

Vera Gäde-Butzlaff

Vorstandsvorsitzende der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft (seit 01. März 2015)

Stefan Hill

Angestellter der VR FinanzDienstLeistung GmbH

Harald Joachim Joos

Senior Advisor bei der Warburg Pincus GmbH Deutschland, Dipl.-Ingenieur

Maren Kern

Mitglied des Vorstandes des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Prof. Bodo Manegold

Fachhochschulprofessor für Maschinenbau an der Beuth Hochschule für Technik, Berlin

Christian Neitzel

Leitender Angestellter der Berliner Volksbank eG

Lars Schroeter

Angestellter der Berliner Volksbank eG

Roland Tremper

Stellvertretender Landesbezirksleiter ver.di Berlin-Brandenburg

Tobias Weber

Geschäftsführender Gesellschafter der City Clean GmbH & Co. KG

4. Eigenkapitalpiegel Konzern Berliner Volksbank zum 31.12.2014

	Mutterunternehmen (Berliner Volksbank eG)						Minderheits- gesellschaftlicher Eigenkapital	Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Ergebnisrücklagen		Bilanz- gewinn	Eigenkapital	T€		
		gesetzliche Rücklage	andere Ergebnis- rücklagen					
Stand 31.12.2013	417.212	153.807	176.051	14.000	761.070	1.025	762.095	
Zeichnung von Geschäftsguthaben	51.438	-	-	-	51.438	-	51.438	
Rückzahlung von Geschäftsguthaben	13.810	-	-	-	13.810	-	13.810	
Gezahlte Dividenden	-	-	-	11.171	11.171	-	11.171	
Ausschüttung/Kapitalrückzahlung an Minderheitengesellschafter	-	-	-	-	-	199	199	
Anderung des Konsolidierungskreises	-	1.400	-31	-	-31	-	-31	
Übrige Veränderungen	-	-	-428	-972	-	-	-	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	14.343	14.343	-19	14.324	
übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	14.343	14.343	-19	14.324	
Stand 31.12.2014	454.840	155.207	175.592	16.200	801.839	1.205	803.044	

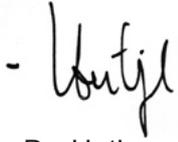
5. Kapitalflussrechnung Konzern Berliner Volksbank für das Geschäftsjahr 2014

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Konzernjahresüberschuss	14.325	15.104
Überleitung auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	59.046	14.899
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	73.371	30.003
<i>Im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	43.235	34.532
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	51.268	26.788
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2.211	-21
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-13.789	-2.614
Sonstige Anpassungen	-307.243	-251.250
Zwischensumme	-150.947	-162.562
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</i>		
Forderungen		
an Kreditinstitute	-202.470	149.104
an Kunden	-335.675	-564.590
Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	161.181	-712.485
Andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-17.078	-1.501
Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	15.990	-30.828
gegenüber Kunden	431.380	244.730
Verbriefte Verbindlichkeiten	-70.500	-42.957
Andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	311	4.056
Erhaltene Zinsen und Dividenden	320.439	294.635
Gezahlte Zinsen	-33.334	-46.452
Außerordentliche Einzahlungen	--	--
Außerordentliche Auszahlungen	-30.887	--
Ertragsteuerzahlungen	-11.060	-38.666
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	77.350	-907.516
Einzahlungen aus Abgängen des		
Finanzanlagevermögens	30.216	1.290.571
Sachanlagevermögens	33.473	8.496
Auszahlungen für Investitionen in das		
Finanzanlagevermögen	-81.546	-339.393
Sachanlagevermögen	-4.208	-6.016
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	774	--
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	--	0
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	-830	-1.053
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-22.121	952.605
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Unternehmenseignern	51.439	81.947
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Minderheitsgesellschaftern	222	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner		
Dividendenzahlungen	-11.171	-12.424
sonstige Auszahlungen	-13.811	-14.020
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		
Dividendenzahlungen	-12	-12
sonstige Auszahlungen	-10	-32
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	--	--
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	26.657	55.459
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	81.886	100.548
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	--	--
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	377.931	277.383
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	459.817	377.931

Berlin, 04. März 2015

Berliner Volksbank eG

Der Vorstand:



Dr. Hatje



Jung



Gerdsmeyer



Mertke



Berliner
Volksbank